2019

Jahresbericht Siedlungstreff Leberberg

& Jugendräume am Muhrhoferweg

Stadt Wien | Bildung und Jugend

siedlungstreff LEBERBERG

WIENER JUGENDZENTREN www.jugendzentren.at

Inhaltsverzeichnis

Impressionen 2019	4
Offene Jugendarbeit im VJZ	6
Zentrale Handlungsfelder des STL	7
Das Team	8
Statistik	10
Angebotszeiten	12
Entwicklungen 2019	14
Beispiele aus der Praxis	16

Siedlungstreff Leberberg

Svetelskystraße 6A, 1110 Wien

01 / 767 05 45
0664 / 763 61 80
und 0676 / 897 060 212

leberberg.jugendzentren.at
leberberg@jugendzentren.at
facebook.com/siedlungstreff.leberberg
instagram.com/jugileberberg

Jahresbericht im Downloadbereich unserer Homepage:

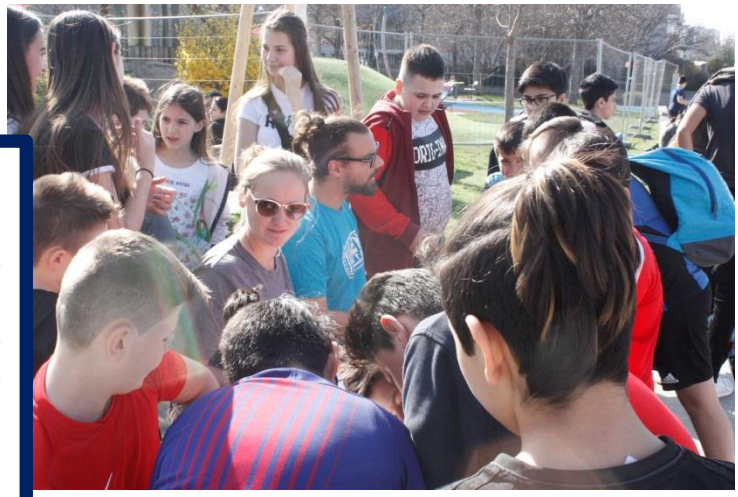
Impressum:

Medieninhaber: Verein Wiener Jugendzentren
1210 Wien, Pragerstraße 20

E-Mail: wiener@jugendzentren.at

Web: www.jugendzentren.at

Impressionen 2019



Das Wagerl

Unser niederschwelligstes Angebot: ein kostenloser Spielgeräteverleih. Hier werden häufig erste Kontakte geknüpft, sowohl zwischen uns und den Zielgruppen als auch unter den verschiedenen Gruppen im öffentlichen Raum. Regelmäßige Stationen: Leberberg und Hofgartel.

Hundekacke-Kommando

Jedes Jahr im Frühling tauen die Hinterlassenschaften achtloser Hundebesitzer in den Wiesen auf. Das ist vor allem für die Kinder und Jugendlichen ärgerlich, die diese Flächen zum Spielen nützen. Um die Anrainer_innen für dieses Problem zu sensibilisieren, haben wir mit Kindern gemeinsam Täfelchen mit ihren Kommentaren gebastelt und damit die Hundehaufen markiert.

Turniere

Konkurrenzsituationen können ein Leistungsansporn sein. Und die Möglichkeit zu zeigen, was man kann, trägt zu einem gesunden Selbstwert bei. Kein Wunder also, dass im Rahmen der partizipativen Programmgestaltung neben Ausflügen und Kreativworkshops auch mehrere Turniere entstanden sind: Zwei Beachvolleyballturniere und ein Wuzelturnier waren sehr gut besucht und auch das Regelwerk wurde partizipativ mit den Jugendlichen erarbeitet.

Siedlungsfeste

Feste sind Möglichkeiten der Begegnung zwischen verschiedenen Generationen, Menschen unterschiedlicher Herkunft oder einfach nur zwischen Nachbarn. Zu den regelmäßigen Festen am Leberberg organisieren wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern von Balu&Du Ausflüge mit Kindern von der Zinnergasse zum Fest am Leberberg. Einige der älteren von ihnen kamen danach auch selbständig zum Leberberg.

Sport

Sport verbindet unterschiedliche Gruppen durch ein gemeinsames Regelwerk. Sport vereint Bewegungsfreude und Selbstbeherrschung, Konkurrenz und Kooperation und trägt zu einer gesunden, positiven Köperwahrnehmung bei. Unsere Sportangebote sind entsprechend zahlreich: von Bewegungsspielen auf der großen Wiese bis zum Fußball in der Halle. Dazu gibt es regelmäßig Ausflüge (Skifahren, Trampolinhalle u.a.) und Turniere.

Erlebnispädagogische Angebote

Wie schwierig kann eine Aufgabe für ein Individuum oder eine Gruppe sein? Unmöglich? Wie hoch ist das Risiko zu scheitern? Gerade an jenen Zielen, die uns subjektiv knapp außerhalb unserer Möglichkeiten erscheinen, können wir wachsen. Die Kletterpyramide ist eine Möglichkeit in unserer Angebotspalette für ein solches Lernszenario.

Ferienfahrt nach Pöttelsdorf

Die alljährliche Ferienfahrt nach Pöttelsdorf bedeutet für die Kinder Spiel, Naturerlebnis und Abenteuer. Der mehrtägige Aufenthalt in einem anderen Umfeld ist für die Kinder ein sehr intensives Erlebnis. Dieses Jahr standen Reiten, Schwimmen und Wandern im Bach so wie mehrere Spiel-, Sport- und Kreativangebote am Programm. Doch auch das freie Spiel sowie das eigenständige Erkunden des Geländes kamen nicht zu kurz.

Werkstadt Junges Wien

Im Rahmen der „Werkstadt Junges Wien“ gab es am Leberberg zwei Workshops, in der Zinnergasse einen. Wir sind mit Kindern und Jugendlichen Runden gegangen und haben sie Fotos von ihren Lieblingsplätzen und von verbesserungswürdigen Orten machen lassen. Am Leberberg wurde die Sauberkeit des Teichs oft bemängelt. Altes Brot und Müll trübten die Wasserqualität. Also planten die Kids mit uns einen Graffiti-Workshop: „Bitte nicht füttern“ sprühten sie neben allerlei Wassertieren auf die Teichmauer. Wichtig waren die zahlreichen Gespräche mit Passant_innen.

Simmeringer Hallencup

Insgesamt 58 Spieler_innen kamen zum 2. Simmeringer Hallen-Cup in die Rundturnhalle Simmering. Das Turnier ist Ergebnis der guten Vernetzung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Simmering: Organisiert haben es das Simmeringer Jugendzentrum, der Jugendtreff Eleven, der Siedlungstreff Leberberg (Verein Wiener Jugendzentren) und die Senffabrik (Balu&Du). Einrichtungen von Balu&Du und den Wiener Jugendzentren arbeiten auch laufend in der Zinnergasse zusammen.

Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren

Prinzipien

Sozialraumorientierung★Lebensweltorientierung★Ressourcen- und Bedürfnisorientierung
Offenheit★Niederschwelligkeit★Freiwilligkeit★Professionelle Beziehungsarbeit★Partizipation
Vertraulichkeit und Transparenz★Parteiliches Mandat ★Diversität★Gender Mainstreaming

Individuelle Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher

Sozialräumliche Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden, und fördert ein verständnis- und respektvolles Miteinander.

Gesellschaftliche Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden, gesellschaftlicher Stabilität und Chancengleichheit bei und leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.

HANDLUNGSFELDER

- Treffpunkt Raum
- Geschlechtsbezogene Arbeit
- e-youth work
- Themenzentrierte Bildungsarbeit
- Lobbying und Öffentlichkeits-Arbeit
- Jugendarbeit im öffentlichen Raum
- Jugendkulturen
- Medien
- Individuelle Beratung und Begleitung
- Spiel, Sport und Erlebnis
- Vernetzung und Kooperation
- Übergang Schule Beruf

Zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten des STL im Jahr 2019

Treffpunkt Raum

- Kinderangebot
- Teenietime
- Jugendcafé
- Spielen & basteln
- Kochen
- Spielgeräteverleih
- PS-Raum Verleih
- Mädchen*zimmer
- Hüttenverleih
- Gemeinschafts-raum in der Zinnergasse

Jugendarbeit im öffentlichen Raum

- Wasserspielplatz & Rutschplane
- Siedlungsrunden
- Turniere (Volleyballturniere, Longboardrennen, Slow-Bike-Contest, Käfigliga)
- Gespräche
- Verleihwagerl
- Fahrradwerkstatt
- Infodrehscheibe
- Zinnergasse
- Käfigrunden
- Politikroulette

Spiel, Sport und Erlebnis

- Fußball in der Halle
- Käfigliga
- Kletterausflug
- Kistenklettern
- Skiwochenende
- Sportangebote auf der Wiese
- Kinderspiel-geschichten
- Kinderpfingst-ferienfahrt
- Kinderausflüge
- Spiel- und Kreativangebote
- Niedere und hohe Seilauf-bauten
- Simmeringer Hallencup

Themen-zentrierte Bildungsarbeit

- Sexualität und Gender
- Politische Bildung
- Menschen- und Kinderrechte (mit Amnesty International)
- Beruf/Bildung
- Erste Hilfe (mit Samariterbund)
- Werkstadt Junges Wien
- Graffiti-Aktion (Thema Umwelt)
- Gartenarbeit STL
- Hätte, hätte Fahrradkette
- Gemeinschafts-garten
- Müllwerkstatt

Medien

- Instagram, Face-book, WhatsApp
- Videodreh TicToc
- Stop-Motion-Videos
- Kahoot-Quizabende
- Kinderzeitung

Geschlechts bezogene Arbeit

- Mädchen*abend im JAM
- Ringen am Burschen*abend
- Mädchen*abend am Leberberg
- Mädchen*-übernachtung
- Geschlechter-getrennte & koedukative Ausflüge Zinnergasse

Lobbying und Öffentlichkeits-arbeit

- Volxkino
- Lange Nacht der Jugend
- Feste (Leberberg und Zinnergasse)
- Monatsflyer
- Langer Tag der Flucht
- Gesellschafts-klimatag

Vernetzung und Kooperation

- Regionalforum
- Bezirk
- Balu&Du
- Fair-Play-Team 11
- Diakonie
- GB*stern
- Kinderfreunde
- MA 11, MA 17
- Polizei („Gemeinsam sicher“)
- VHS
- Schulsozialarbeit
- Wohnpartner
- Österreichischer Integrationsfonds (ÖIF)

Legende : Siedlungstreff Leberberg (STL), Jugendräume am Muhrhoferweg (JAM), Zinnergasse

Das Team

Daniel Karausz
Sozialarbeiter
35 Stunden

David Stelzig
Sozialarbeiter
34 Stunden

Anna Lagger
Raumplanerin
28 Stunden

Aree Shamsaddin
Sporttrainer
28 Stunden

Petra Lux
Sozialarbeiterin,
Leitung
29 Stunden

Diana Klocker
Sozialarbeiterin
29 Stunden

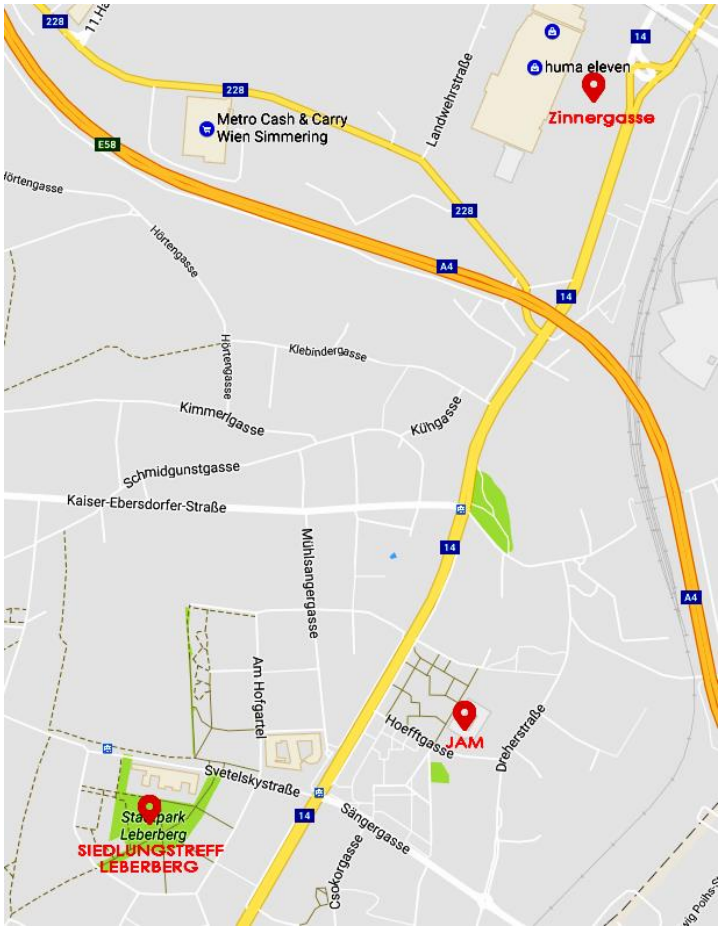
Christina Poszvek
Hortpädagogin
28 Stunden

Christian Scheindel
Germanist
31 Stunden

Melek Baysan, Reinigungskraft und Unterstützung bei Festen, 31 Stunden

Leberberg – Muhrhoferweg – Zinnergasse

Die Mitarbeiter_innen des Siedlungstreffs Leberberg waren auch 2019 wieder in drei Einsatzgebieten tätig. Auf der Karte unten sind die drei Standorte verzeichnet, an denen Angebote im Handlungsfeld Treffpunkt Raum stattfanden und in deren Umgebung wir im Handlungsfeld Jugendarbeit im Öffentlichen Raum tätig waren, wobei wir auf Siedlungsrunden und bei Sportangeboten wie der Käfigliga u.a. die Parks und Sportanlagen am Hofgartel, in der Sängergasse und in der Csokorgasse aufsuchten.



Unser Haupteinsatzgebiet ist der **Siedlungstreff Leberberg (STL)** im Stadtpark Leberberg. Hier sowie am nahe gelegenen Hofgartel fanden die meisten Angebote statt. Parallel zu den Angeboten am Leberberg war ein Teil unseres Teams regelmäßig im JAM und in der Zinnergasse tätig.

Im **JAM (Jugendräume am Muhrhoferweg)** fand donnerstags der wöchentliche Mädchen*abend statt, freitags und samstags wurde der Raum kostengünstig für Kinderpartys vermietet.

In der **Zinnergasse**, einer Siedlung für anerkannte Flüchtlingsfamilien, von den Bewohner_innen auch Macondo genannt, waren wir mittwochs (mit Unterstützung aus dem Simmeringer Jugendzentrum) und samstags (das Team Mojosa von Balu&Du unterstützend), wobei der Siedlungstreff Leberberg das Budget für die offene Kinder- und Jugendarbeit in der Zinnergasse verwaltet. Unser dortiger Standort für Angebote im Treffpunkt Raum war ein Gemeinschaftsraum, den der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) zur Verfügung stellt.

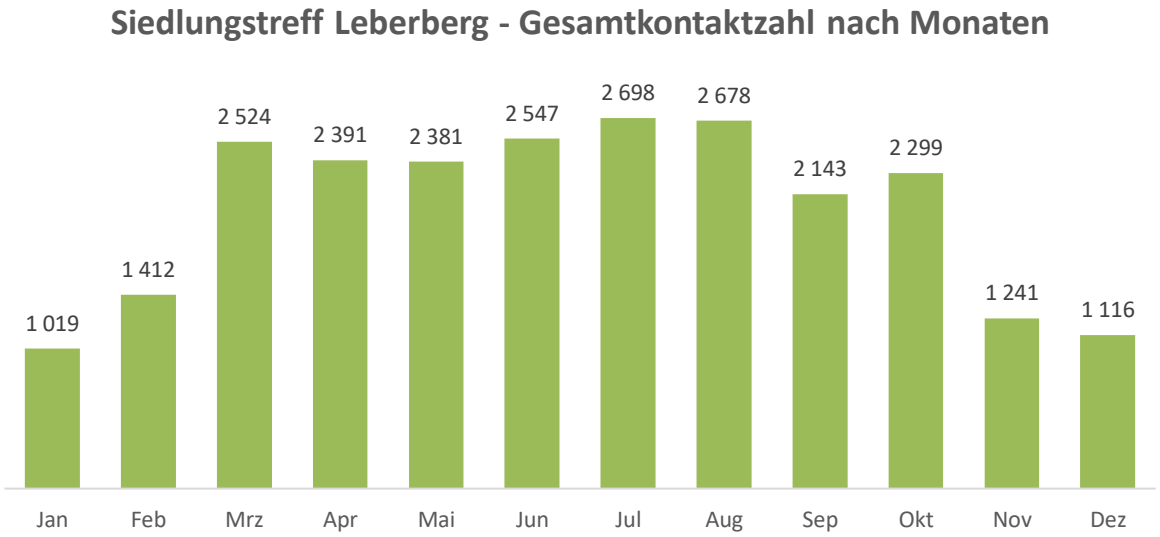
Im nun folgenden Statistikteil sind JAM und Zinnergasse zusammengefasst.

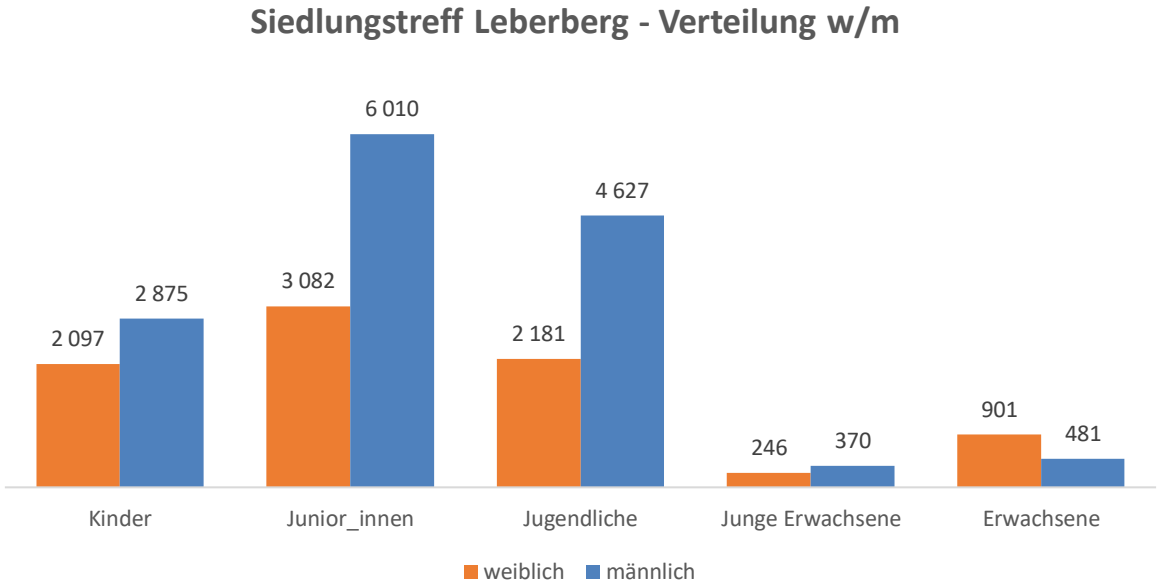
Statistik und Bevölkerungsdaten: STL 2019

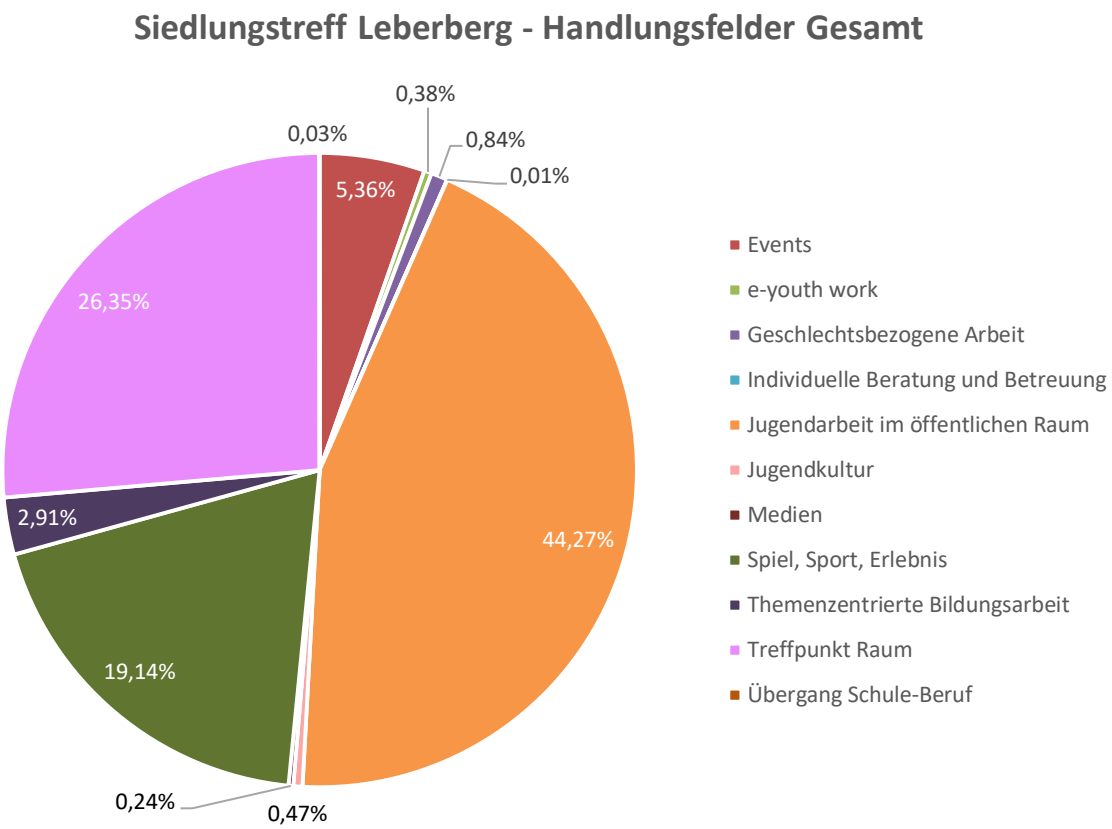
Im **Siedlungstreff Leberberg (STL)** sind die Kontaktzahlen im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben (plus 1%), wobei die Kontakte zu den weiblichen* Zielgruppen um 4% gestiegen und zu den männlichen* Zielgruppen um 1% gefallen sind. Die größten Zuwächse gab es in der Gruppe der weiblichen* Kinder (plus 14%), während der Anstieg bei den männlichen* Kindern moderat ausfiel (plus 6%).

Weitere Zuwächse gab es in den Kontakten zur Gruppe der Junior_innen (plus 5%). Gesunken ist die Zahl der Kontakte zu Jugendlichen (minus 7%) und jungen Erwachsenen (minus 24%), wobei der Rückgang bei den Mädchen* und jungen Frauen* deutlich geringer ausfiel (jugendliche Mädchen* minus 4%, junge Frauen* minus 9%). Die Tendenz zur Verschiebung zu mehr Mädchen* von 2018 hat sich fortgesetzt. Der gleichzeitige Rückgang der männlichen* jungen Erwachsenen ist Zeichen eines Generationenwechsels bei den Stammbesucher_innen. Diese nutzten auch die traditionell schlechter besuchten Wintermonate intensiver als im Jahr zuvor: Im November und Dezember 2019 gab es 12% mehr Kontakte als im Vergleichszeitraum 2018.

In der Raumvergabe sind Hüttenverleih und PS-Raum ungefähr gleich geblieben, während die Vermietung des Mädchen*zimmers um mehr als das Doppelte gestiegen ist. Im Handlungsfeld E-Youthwork zählten wir 147 E-Kontakte (minus 7%), davon waren 75 weiblich* (plus 12%) und 72 männlich* (minus 26%).







Einrichtung	Geschlecht	Zielgruppen	Zeitraum: 2019	Vergleichs-ZR: 2018	Diff.	Proz.
1110 - Siedlungstreff Leberberg	weiblich	Kinder	2 097	1 837	260	14%
		Junior_innen	3 082	2 953	129	4%
		Jugendliche	2 181	2 260	-79	-4%
		Junge Erwachsene	246	271	-25	-9%
		Erwachsene	901	885	16	2%
		Zielgruppen weiblich	**8 507**	**8 206**	**301**	**4%**
	männlich	Kinder	2 875	2 708	167	6%
		Junior_innen	6 010	5 723	287	5%
		Jugendliche	4 627	5 062	-435	-9%
		Junge Erwachsene	370	538	-168	-31%
		Erwachsene	481	457	24	5%
		Zielgruppen männlich	**14 363**	**14 488**	**-125**	**-1%**
	gesamt	Kinder	4 972	4 545	427	9%
		Junior_innen	9 092	8 676	416	5%
		Jugendliche	6 808	7 322	-514	-7%
		Junge Erwachsene	616	809	-193	-24%
		Erwachsene	1 382	1 342	40	3%
		Zielgruppen gesamt	**22 870**	**22 694**	**176**	**1%**
		Raumvergaben	1 244	1 188	56	5%
		Vernetzungen	335	405	-70	-17%
		Gesamt 1110 - Siedlungstreff Leberberg	**24 449**	**24 287**	**162**	**1%**

Bevölkerungsdaten

2019 gab es einen Bevölkerungsanstieg um 2,1% in ganz Simmering, im Einzugsgebiet ein Plus von 2,4%. Gestiegen sind die Zahlen aller Altersgruppen außer der Jugendlichen (15 bis 19 Jahre), deren Zahl im Einzugsgebiet stagnierte, und der jungen Erwachsenen (20 bis 24 Jahre), deren Zahl in ganz Simmering um 1,4% fiel, im Einzugsgebiet sogar um 4,5%.

Bevölkerung/Alter	Gesamt	5-9 Jahre	10-14 Jahre	15-19 Jahre	20-24 Jahre	ab 25 Jahren
Bevölkerung im 11. Bezirk	103.565	5.767	5.572	5.446	6.787	73.714
Bevölkerung im Einzugsgebiet	30.089	1.795	1.914	1.818	1.742	21.065

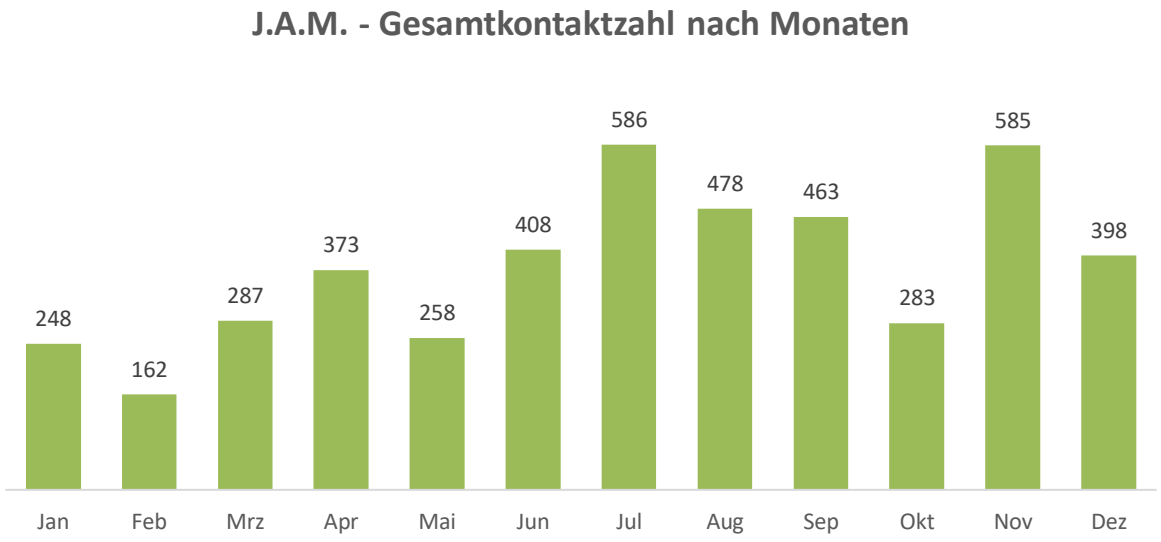
Quelle: Stadt Wien, Wirtschaft, Arbeit und Statistik

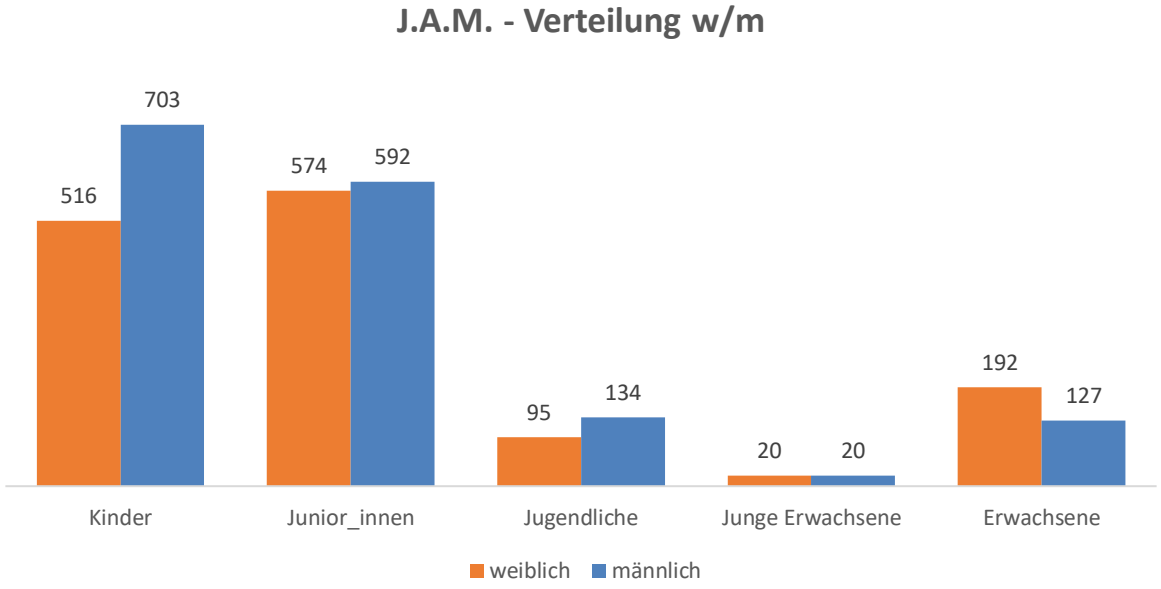
Statistik und Bevölkerungsdaten: JAM & Zinnergasse 2019

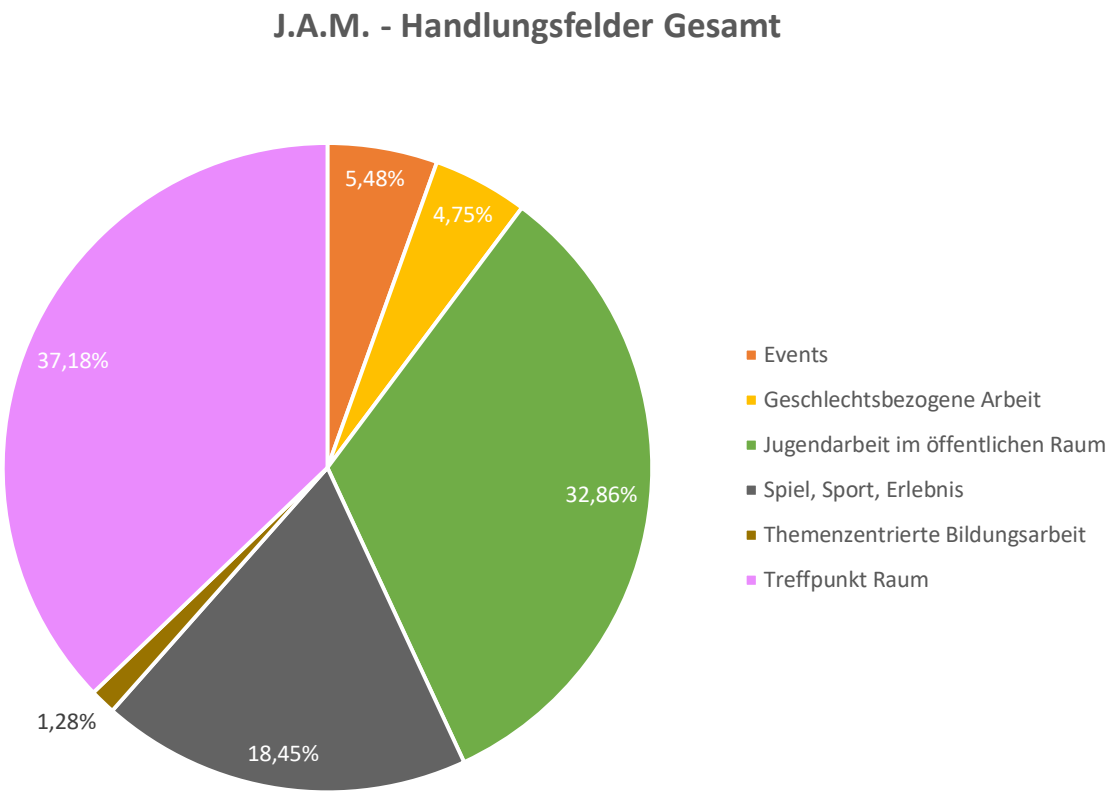
In die Statistik der **Jugendräume am Muhrhoferweg (JAM)** fließen auch die Kontaktzahlen in der **Zinnergasse (ZG)** ein. Der in Relation hohe Mädchen*anteil bei Junior_innen und Jugendlichen ist durch den wöchentlichen Mädchen*abend zu erklären, der im JAM stattfindet. Der vergleichsweise hohe Anteil der Raumvergabe im JAM ergibt sich vor allem aus der Nutzung für Kinderpartys, die an zwei Tagen in der Woche möglich ist.

Insgesamt gab es in JAM und Zinnergasse 4.529 Kontakte. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kontaktzahlen zu den Zielgruppen um 11% gesunken. Den größten Anteil daran hatten Kinder (minus 281 Kontakte) und Jugendliche (minus 86 Kontakte). Einen deutlichen Zuwachs gab es hingegen bei den weiblichen* Juniorinnen: Hier gab es insgesamt ein Plus von 119 Kontakten oder +26%. Zugleich gingen am Mädchenabend im JAM die Kontaktzahlen zu weiblichen* Juniorinnen und Jugendlichen zurück. Der starke Zuwachs an Mädchen* war ausschließlich in der Zinnergasse zu verzeichnen, wo tragfähige Beziehungen aufgebaut werden konnten.

Einen großen Anteil am Rückgang machen Events in der Zinnergasse aus, die 2019 seltener stattfanden.







Einrichtung	Geschlecht	Zielgruppen	Zeitraum: 2019	Vergleichs-ZR: 2018	Diff.	Proz.
1110 - JAM	weiblich	Kinder	516	629	-113	-18%
		Junior_innen	574	455	119	26%
		Jugendliche	95	141	-46	-33%
		Junge Erwachsene	20	29	-9	-31%
		Erwachsene	192	223	-31	-14%
		Zielgruppen weiblich	**1 397**	**1 477**	**-80**	**-5%**
	männlich	Kinder	703	871	-168	-19%
		Junior_innen	592	629	-37	-6%
		Jugendliche	134	174	-40	-23%
		Junge Erwachsene	20	44	-24	-55%
		Erwachsene	127	153	-26	-17%
		Zielgruppen männlich	**1 576**	**1 871**	**-295**	**-16%**
	gesamt	Kinder	1 219	1 500	-281	-19%
		Junior_innen	1 166	1 084	82	8%
		Jugendliche	229	315	-86	-27%
		Junge Erwachsene	40	73	-33	-45%
		Erwachsene	319	376	-57	-15%
		Zielgruppen gesamt	**2 973**	**3 348**	**-375**	**-11%**
		Raumvergaben	1 531	1 368	163	12%
		Vernetzungen	25	109	-84	-77%
		Gesamt 1110 - J.A.M.	**4 529**	**4 825**	**-296**	**-6%**

Besucher_innen und Öffnungstage

Im Jahr 2019 nutzten ca. 800 Personen (exkl. JAM) regelmäßig die Angebote des Siedlungstreffs Leberberg. Zu etwa weiteren 300 hatten wir bei Einzelaktivitäten Kontakt. Das JAM besuchten ca. 170 Personen regelmäßig und etwa weitere 600 bei einzelnen Events. In der Zinnergasse hatten wir zu ca. 180 Personen regelmäßigen Kontakt und zu ungefähr 120 bei einzelnen Events.

	Kontakte 2019 (und 2018)	Betriebstage 2018	Kontakte pro Betriebstag
STL	24.449 (im Vorjahr 24.287)	222	110
JAM	4.529 (im Vorjahr 4.825)	99	46

Angebotszeitenplan STL

	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag		Freitag		Samstag		
13:00-13:30							Kinderangebot	Sport auf der Wiese	Jobroom
13:30-14:00									
14:00-14:30									
14:30-15:00									
15:00-15:30	Teestunde am Hofgartel				Kinder-angebot	Sport auf der Wiese			
15:30-16:00		Teenietime im Stadtpark Leberberg / im Haus							
16:00-16:30	Teestunde im Stadtpark Leberberg / im Haus						Jugend-café ab 13 Jahren	Käfigrunde durch die Siedlung	
16:30-17:00									
17:00-17:30									
17:30-18:00				Mädchen*abend 1x im Monat)					
18:00-18:30	Haus/Hütte/ Garten oder Sport im Stadtpark Leberberg ab 13 Jahren		Fuß-ball in der Halle (8-13)		Haus/Hütte/ Garten oder Sport im Stadtpark Leberberg ab 13 Jahren				
18:30-19:00		Haus/Hütte/ Garten oder Sport im Stadtpark Leberberg ab 13 Jahren							
19:00-19:30									
19:30-20:00			Fuß-ball in der Halle (ab 14)						
20:00-20:30									
20:30-21:00									

Zusätzlich finden an je einem Samstag pro Monat von 13:00 bis 18:00 **Ausflüge für Kinder** statt.

Die **DIY-Fahrradwerkstatt** hat seit 2018 keine fixen Angebotstage mehr, sondern findet je nach Bedarf und Möglichkeit parallel zu den anderen Angeboten statt.

An allen Tagen außer Donnerstag ist außerdem **Hüttenverleih** (= Raumvergabe an Jugendliche) und **Spielgeräteverleih** parallel zu den Angebotszeiten möglich.

Kinder	JuniorInnen	Jugend	alle Zielgruppen

Angebotszeitenplan JAM und Zinnergasse

	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag		Sonntag
14:00-14:30					Zinnergasse	
14:30-15:00						
15:00-15:30			Party Raumvergabe	Party Raumvergabe		
15:30-16:00						
16:00-16:30						Dance Dance Revolution Raumvergabe
16:30-17:00						
17:00-17:30	Zinnergasse					
17:30-18:00		Mädchen*abend (1x im Monat am Leberberg, sonst im JAM)				
18:00-18:30						
18:30-19:00						
19:00-19:30						
19:30-20:00						
20:00-20:30						
20:30-21:00						

Die Angebotszeiten des STL, des JAM und der Zinnergasse belaufen sich auf 34 Stunden pro Woche. Zusätzlich werden am Leberberg **selbstverwaltete Räume** (Hütte, PlayStation-Raum) im Ausmaß von 14,5 Stunden pro Woche und Spielgeräteverleih parallel zu unseren Angeboten zur Verfügung gestellt.

In der Zinnergasse fanden seit November 2019 regelmäßig – zuvor schwerpunktmäßig – jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeweils vormittags **Deutschkurse** der Diakonie statt.

Im JAM gibt es **Kinderpartyvermietungen** 2x wöchentlich für ca. 10 Stunden.

Der **Mädchen*abend** findet jeweils am 1. Donnerstag des Monats am Leberberg und an den anderen Donnerstagen im JAM statt.

In den Sommermonaten Juli/August ist die **Kids in Fashion** Werkstatt im JAM untergebracht.

Mädchen*	alle Zielgruppen	Raumvergabe

Entwicklungen

Sozialraum Leberberg

Der Siedlungstreff Leberberg (STL) liegt in Kaiserebersdorf im Zentrum eines Stadterweiterungsgebiets aus den 1990er Jahren, bestehend aus Gemeinde- und Genossenschaftsbauten rund um den Rosa-Jochmann-Ring. Zwei KMS und ein SPZ sowie fünf städtische Kindergärten und sechs Volksschulen befinden sich in der weiteren Umgebung. Freizeitmöglichkeiten in der Nähe bieten u.a. Sportvereine und das Schwimmbad bzw. der Eislaufplatz in Schwechat sowie die Außenstelle der VHS Simmering und die Bücherei, die auch regelmäßig Angebote für Kinder setzen. Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche bietet das am Thürnlhof gelegene Simmeringer Jugendzentrum [si:ju:], mit dem es aufgrund der relativen Nähe in der Zielgruppe der Jugendlichen Überscheidungen gibt, jedoch nicht in der Zielgruppe der Kinder.

Mit dem Stadtpark Leberberg, dem Hofgartel und einigen kleineren Parks kann der Stadtteil mit einem relativ hohen Grünraumanteil aufwarten, der von allen Altersgruppen stark genutzt wird. Besonders stark frequentiert ist der Stadtpark Leberberg, wo sich die zwei kleinen Häuser und Gärten des STL befinden. Vor allem im Sommer, wenn der 2010 eröffnete Wasserspielplatz in Betrieb ist wird der Stadtpark Leberberg von vielen Menschen genutzt. Dort sind dann vor allem Kinder und deren erwachsene Aufsichtspersonen anzutreffen. Unser sogenanntes „Haus 2“, wo Angebote für Jugendliche ab 13 Jahren stattfinden, liegt unmittelbar neben Sportplatz und Skaterbahn und ist für viele Jugendliche ein wichtiger Treffpunkt.

Angebote am Leberberg

Die Angebote für Kinder finden vorwiegend draußen im Stadtpark Leberberg statt, teilweise auch im „Haus 1“ und dem dazugehörigen Garten, dessen Pflege, Ernte und Verarbeitung der Früchte alljährliche Fixpunkte im Kinderangebot darstellen. Wöchentlich finden Kinderangebote am Hofgartel statt, und weitere Plätze und Höfe suchen wir im Rahmen von Stadtteilrunden auf. Draußen sind wir häufig mit unserem Wagerl unterwegs, einem mobilen Spielgeräteverleih plus Tee/Saft/Obst und teils mit einer Werkzeugkiste für die DIY-Fahrradreparaturwerkstatt.

Zu den wichtigsten regelmäßigen Angeboten für Jugendliche zählen die mit Übernahme von Verantwortung verbundene, aber kostenlose Vermietung von unserer Hütte (mit Tischtennistisch und Wuzzler) und vom sogenannten PS-Raum (mit PlayStation). Für viele unserer Stammbesucher_innen im Jugendcafé war das Thema Berufsausbildung und Chancen auf dem Arbeitsmarkt das ganze Jahr 2019 präsent. Für persönliche Beratung und Unterstützung gab es das Angebot „Jobroom“ sowie unseren alljährlichen Themenschwerpunkt zu Beruf und Bildung im Frühling. Auch die anderen Themenschwerpunkte (Sexualität und Gender, Politik und Partizipation) wurden von den Jugendlichen gut angenommen, besonders die 3 Workshops im Rahmen der „Werkstadt Junges Wien“, in der Kinder und Jugendliche zu ihrer Sicht auf die Stadt befragt wurden. Das Thema Umwelt war hier am präsentesten – eine unmittelbare Folge der Werkstadtgespräche war dementsprechend ein Graffiti-Workshop bei der Teichmauer, um auf jugendkulturelle Art auf die Schutzwürdigkeit dieses Lebensraums hinzuweisen. Zum Themenschwerpunkt Kinderrechte / Menschenrechte hatten wir für jeweils einen Workshop für Kinder und für Jugendliche Amnesty International bei uns zu Gast. Ein weiteres Highlight war auf Wunsch der Jugendlichen ein Erste-Hilfe-Workshop

vom Arbeiter-Samariter-Bund, den wir gemeinsam mit einem Jugendlichen organisierten, der sich selbst beim ASB engagiert.

Angebote im JAM und in der Zinnergasse

Im JAM in der Hoefftgasse 7 findet 3-4 Mal im Monat der Mädchen*abend statt (1 x im Monat im STL), in dessen Rahmen auch Ausflüge stattfanden, z.B. ins Kino zum Dokumentarfilm „Female Pleasure“ im Rahmen eines Themenschwerpunkts und zum Mädchen*tanzfest.

Im Rahmen der Raumüberlassung wird das JAM freitags und samstags kostengünstig für Kinderparties vermietet; an den anderen Tagen sporadisch an Jugendliche. Im Sommer war die Werkstatt von „Kids in Fashion“ im JAM. Dieses Jahr waren unter den Gewinner_innen des Modedesignwettbewerbs ein Mädchen* vom Leberberg und ein männlicher* Jugendlicher aus der Zinnergasse. Mit ihnen und anderen Teilnehmer_innen besuchten wir auch dieses Jahr die Kids in Fashion Werkstatt im JAM und die Modeschau.

In der Zinnergasse 29b nutzten wir den vom Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) zur Verfügung gestellten Gemeinschaftsraum Zinnerring zwei Mal in der Woche – mittwochs mit Unterstützung aus dem Simmeringer Jugendzentrum, samstags immer das Parkbetreuungsteam von Balu&Du unterstützend – für Angebote für Kinder und Jugendliche. Zu diesen Angeboten gehören auch Ausflüge in geschlechtlich getrennten sowie gemischten Gruppen, wie etwa die Mädchen*ausflüge zum Bootfahren an der Alten Donau und zum Mädchen*-picknick. Seit November finden im Gemeinschaftsraum 4 Mal pro Woche Deutschkurse der Diakonie für Frauen* statt.

Zielgruppen

Unsere Zielgruppen sind hauptsächlich Kinder und Jugendliche in Ausbildung bzw. auf der Suche nach einer Ausbildung oder einem Job. 2019 haben sich wieder neue Gruppen von Stammbesucher_innen etabliert, darunter relativ viele Mädchen*, aber auch eine große Gruppe männlicher* Jugendlicher, die über die gesamte zweite Jahreshälfte ihre Grenzen ausloteten, wobei sich Phasen von Hausverbot mit Gesprächen über Schulprobleme und Delinquenz abwechselten.

Die meisten Kinder und Jugendlichen am Leberberg sind in Wien geboren. In der Zinnergasse sind es Kinder und Jugendliche aus anerkannten Flüchtlingsfamilien. Unsere Präsenz in der Zinnergasse und am Leberberg ist zwar oft eine logistische Herausforderung, aber wir konnten dadurch den Kids aus der Zinnergasse einen Anknüpfungspunkt am Leberberg bieten. Die verstärkte Vernetzung unter den Jugendlichen sehen wir als einen wichtigen Beitrag zu interkultureller Kompetenz, Integration und sozialem Zusammenhalt.

Strukturelle Entwicklungen

Unsere Angebote und Betriebszeiten sind im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. In der Zinnergasse wurden auch 2019 neue Familien aus den aktuellen Kriegsgebieten untergebracht. Der Gemeinschaftsraum wurde regelmäßig für Deutschkurse genutzt, was verstärkte Vernetzungstätigkeit, vor allem mit dem ÖIF und der Diakonie, erforderte.

Vorschau 2020

Wir werden 2020 die Angebotsstruktur von 2019 weiterführen. Geplant ist eine Projektwoche mit Burschen*, und aktuell im Gespräch mit einigen jungen Müttern ist ein neues Frauen*café.

Beispiele aus der Praxis

Wirkungskette: Politikroulette

Handlungsfeld: Jugendarbeit im Öffentlichen Raum

Die politischen Ereignisse vom April 2019 haben mitten im EU-Wahlkampf das Thema Politik noch einmal präsenter gemacht. Etliche Diskussionsrunden entstanden, Jugendliche haben auf YouTube statt der üblichen Musik den Zeit-im-Bild-Beitrag zum Ibiza-Video im Jugendcafé aufgedreht. Um abseits des Aufsehens um die Regierungsausflösung auch andere politische Themen, die die Jugendlichen betreffen, in den Mittelpunkt zu rücken, sind wir mit unserer mobilen Probewahlkabine und unserem „Politikroulette“ auf Tour durch die Parks gegangen.

Auf der Probewahlkabine war das Plakat der von SOS Mitmensch initiierten Pass-egal-Wahl zu sehen. Ungefähr ein Viertel der Menschen im wahlberechtigten Alter durften bei der Nationalratswahl nicht wählen. Das betrifft auch Jugendliche, die in Wien geboren sind, die sich wie alle anderen auch an die Gesetze halten müssen, aber nicht mitbestimmen können. Da wir aus der Praxis wissen, dass sich Partizipation – gerade bei der Erstellung von Regeln – positiv auf das Commitment auswirkt, war es uns ein Anliegen darauf hinzuweisen, dass das auch auf Ebene der Gesetzgebung funktionieren kann.

Ebenfalls gut sichtbar das große Spielbrett vom Wahlroulette. Dieses Spiel hat mit dem klassischen Roulette nur am Rande etwas zu tun, denn hier gewinnt nicht, wer Glück hat, sondern wer sich die politischen Parteien besonders gut einschätzen kann: Gefragt wurde jeweils nach einem Gesetzesvorhaben, z.B. zur Einführung einer CO_2-Steuer, und die Spieler_innen setzen darauf, welche Partei dem ihrer Einschätzung nach zustimmen oder ablehnen würde. So sind im spielerischen Rahmen ernste Gespräche mit den Jugendlichen entstanden, Durch die Präsenz im Öffentlichen Raum wurde die Wichtigkeit der politischen Partizipation von Jugendlichen nochmals unterstrichen.

Angestrebte Wirkung

Die Aktion Politikroulette bewirkt die Sensibilisierung des Gemeinwesens für die Interessens- und Bedürfnislagen von Jugendlichen.

Jugendliche werden als gesellschaftlich relevante Gruppe anerkannt und deren Partizipation, politische Mitbestimmung und öffentliche Einflussnahme gestärkt. Damit leistet die Aktion einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.

Sie regt zu selbstbestimmtem und eigenverantwortlichem Handeln an, aber auch das eigene Handeln kritisch zu reflektieren, in einen gesellschaftlichen Kontext einzuordnen und ein Bewusstsein für gesamtgesellschaftliche Verantwortung zu entwickeln.

Festgestellte Ergebnisse

Alters- und Zielgruppenübergreifende Diskussionen fanden statt: Jugendliche hinterfragten kritisch, warum ortsansässige Ausländer_innen von der Wahl ausgeschlossen werden und warum genau dieses gesetzliche Wahlalter gilt.

Durch die Attraktivität des Spiels konnte Sichtbarkeit im Öffentlichen Raum erreicht werden. Passanten blieben interessiert stehen und fragten nach.

Jugendliche konnten nach dem Politikroulette die politische Richtung der Parteien besser einschätzen, konkret: jene, die das Spiel mit anderen Frageitems wiederholten, waren beim zweiten Mal erfolgreicher.

Erreicher Output

94 Kontakte (33 weiblich, 61 männlich)

an 10 Betriebstagen mit Schwerpunktaktionen

Aktivitäten Politikroulette

Monatsschwerpunkt Politik im Mai (EU-Wahl) und September (Nationalratswahl)

Wahlkabine und Politikroulette im STL im Garten, zusätzlich im Öffentlichen Raum am Leberberg sowie 2 Mal im Lidlpark, 1 Mal am Hofgartel

Politikmemory (Zuordnen von Parteinamen, Spitzenkandidaten und Slogans aus der Wahlwerbung)

Politikroulette

Sichtbarmachung im Öffentlichen Raum (Probewahlkabine)

Methodischer und struktureller Input

Sammlung der Stellungnahmen der Parteien von wahlkabine.at

Fachlicher Austausch im Arbeitskreis Öffentlicher Raum

Teilnahme an den Fortbildungen „Partizipationsaktivitäten in der Offenen Jugenadarbeit“ und „Partispace als Zugang der Offenen Jugendarbeit“

Wirkungskette: Hätte Hätte Fahrradkette

Handlungsfeld: Themenzentrierte Bildungsarbeit

Angestrebte Wirkung

Die Aktion „Hätte Hätte Fahrradkette“ stärkt die Kompetenzen und Ressourcen der Jugendlichen.

Sie unterstützt Jugendliche zu einer selbstbestimmten Rollenidentität zu finden, abseits von stereotypen Erwartungen.

Sie regt Interaktion, Begegnung, Kommunikation und konstruktive Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Gruppen an

Festgestellte Ergebnisse

Die Teilnehmenden lernen eigene Rädern in Stand zu halten, Kleinigkeiten zu reparieren sowie die mechanische Funktion des Rades und geben dieses Wissen als Expert_innen an andere weiter. Sie kommen zu uns und erzählen von ihren Erfolgserlebnissen.

Der Nachhaltigkeitsgedanke durch Reparatur und Aufwertung alter Gebrauchsgegenstände wird gestärkt. Sie fragen bei uns nach, welche anderen Gegenstände sie noch reparieren können.

Erreichter Output

9 Mädchen*, 12 Buben* und 2 Erwachsene haben teilgenommen

6 Räder von völlig unbrauchbarem Zustand in funktionstüchtigen Zustand übergeführt

10 weitere Räder (Bremsen, Schaltung, Speichen) richtig eingestellt

Aktivitäten Hätte Hätte Fahrradkette

Im Rahmen der partizipativen Programmplanung Ideensammlung und Abstimmung sowie Planungsgespräche mit Kids für Terminfindung und Erstellung einer Bedarfsliste für Werkzeuge und Ersatzteile

Gemeinsame Instandsetzung von Fahrrädern (und 1 Kinderwagen): Ketten geölt, Kettenlänge angepasst, Bremsen erneuert, Schaltungen eingestellt, Schläuche geflickt und gewechselt, Sättel eingestellt, Lenker gerade gerichtet, Reflektoren montiert etc.

Wissen um Fahrradmechanik erlernt und weitergegeben in Workshopsetting mit gegenseitiger Unterstützung

Methodischer und struktureller Input

Vorbereitung (Ausschlachten kaputter Fahrräder für Ersatzteile, Einkauf von Ersatzteilen und Werkzeug)

Know-How der Mitarbeiter_innen, weitere Recherche

Arbeitszeit: 3 Mitarbeiter_innen waren 3 Tage mit dem Projekt beschäftigt

Die Fahrradreparaturwerkstatt findet nach Bedarf und Möglichkeit parallel zum Verleih am Leberberg statt und ist dort gut etabliert. In die Zinnergasse kam sie nun schwerpunktmäßig im Rahmen der partizipativen Programmplanung.

Die Mechanik eines Fahrrads ist relativ gut überschaubar. Anders als bei vielen anderen technischen Geräten mit elektronischer Steuerung sind hier die Ursache-Wirkungs-Beziehungen direkt erfahrbar. Aber es ist nicht allein die Schulung des logischen Denkens und das Erleben von Selbstwirksamkeit beim Herumschrauben, die die Fahrradreparatur so wertvoll machen. Hinzu kommt nämlich die Ernsthaftigkeit der Angelegenheit: Mein Fahrrad ist kaputt und es liegt in meiner Hand, dass es repariert wird. Schließlich der soziale Aspekt: Die teilnehmenden Kinder und Teenies unterstützten einander und gaben ihr eben erlerntes Wissen an andere weiter. Dieser Aspekt des Rollenwechsels vom Lernenden zum Lehrenden ist besonders wichtig: Einige Teilnehmende berichteten noch Wochen später mit Stolz davon, wie sie z.B. Erwachsenen dabei helfen konnten, die Bremsen an ihrem Kinderwagen zu reparieren. Bemerkenswert war, dass sich das Geschlechterverhältnis von uns Betreuer_innen (1 Frau, 1 Mann) in der Zahlen der Teilnehmenden ungefähr spiegelte (10 weiblich, 13 männlich). Aufgrund der Nachfrage durch die Kids gab es einen Folgetermin.

Partizipation der Zielgruppen an den Planungen aber auch an der Weiterentwicklung der Angebote sind zentrale Bestandteile unserer Arbeit. Im Zuge des Jahresschwerpunkts Partizipation haben wir die partizipative Programmplanung deutlicher sichtbar implementiert, indem wir vermehrt Ideen gesammelt und an angekündigten Wahlterminen zur Abstimmung gebracht haben. Auf diese Art ist auch „Hätte Hätte Fahrradkette“ entstanden.

Wirkungskette: Ringen am Burschen*abend

Handlungsfeld: Geschlechtsbezogene Arbeit

Manche Gruppen männlicher* Jugendlicher sind auf den ersten Blick sehr kompetitiv – sowohl intern als auch in ihrem Raumaneigungs-verhalten. Für Außenstehende ist es oft nicht leicht zu beurteilen, wieviel davon ein bloß spielerischer Umgang mit männlichen* Stereo-typen und wieviel davon ernst gemeint ist. Im Frühsommer 2019 machte eine solche Gruppe von 15 Burschen* den Siedlungstreff Leberberg zu einem ihrer Treffpunkte. Sie waren und sind bei uns willkommen wie andere Jugendliche auch. Von Anfang an legten sie ein dominantes, forderndes Auftreten den anderen Jugendlichen und uns Jugendarbeiter_innen gegenüber an den Tag. Diese Verhaltensweise führte bei uns zu zahlreichen Konflikten und schließlich zum einstweiligen Hausverbot für Einzelne.

Bald darauf stand ein Burschen*abend am Plan. Das Programm wurde großteils partizipativ mit den Burschen* gestaltet – so auch der Programmpunkt „Ringen“. Die Initiative dazu kam von eben dieser Gruppe. Der zentrale Teil war die Erarbeitung der Regeln. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Minimierung des Verletzungsrisikos. Die Turnmatten, die wir zur Verfügung stellten, waren ein Teil davon. Ein anderer die erlaubten Bewegungen – so musste immer ein Knie die Matte berühren, um die Fallhöhe gering zu halten. Auf die Einhaltung der Regeln schauten die Jugendlichen selbst: Für jeden Kampf wurde ein Ringrichter ernannt.

Die Aktion war erfolgreich, da diese positiven Erlebnisse die Beziehung mit der Gruppe auch längerfristig verbessert hat, auch wenn in Folge Konflikte mit ihnen nicht völlig ausblieben. Eine simple Reaktion mit Verboten hätte eine Weiterentwicklung verhindert. Hier hingegen war Autonomie im eigentlichen Wortsinn erfahrbar: sich selbst Regeln geben und danach handeln.

Angestrebte Wirkung

Die Aktion Ringen am Burschen*abend bewirkt, dass Jugendliche in Planungs- und Entscheidungsprozesse miteinbezogen werden, insbesondere auch unter dem Aspekt geschlechtsbezogener Bedürfnisse.

Die Aktion bewirkt konfliktärmere Aneignungsprozesse und einen achtsameren Umgang mit Spiel-, Sport-, Freizeitinfrastrukturen.

Anregung zu selbstbestimmtem und eigenverantwortlichem Handeln. aber auch das eigene Handeln kritisch zu reflektieren, in einen gesellschaftlichen Kontext einzuordnen und ein Bewusstsein für gesamtgesellschaftliche Verantwortung zu entwickeln.

Festgestellte Ergebnisse

Indem ihre Interessen und Bedürfnisse in der partizipativen Programmgestaltung ernst genommen werden, wird der Selbstwert von Jugendlichen gestärkt. Das zeigt sich in einem offeneren Umgang mit uns, nunmehr können auch Schwächen gezeigt werden, und anstelle eines fordernden Auftretens tritt vermehrt die Bereitschaft, Dinge auszuhandeln.

Positive Bestärkung der Kompetenzen dieser Jugendlichen – sie nehmen das Ringen als sportliches Können wahr, in dem sie sich verbessern können, während das Gewinnen in den Hintergrund tritt.

Männliche* Jugendliche, die bislang zur Durchsetzung der eigenen Bedürfnisse schnell in den Konflikt mit anderen gehen, zeigen im Aushandeln der Regeln ihre Fähigkeit zu Kooperation und Kompromissfindung.

Erreichter Output

15 Teilnehmer

27 faire Ringkämpfe

Aktivitäten Ringen am Burschen*abend

Programmplanung mit den Burschen* für ein Angebot im geschlechtshomogenem Setting

Gemeinsame Absprache der Regeln unter Berücksichtigung von Verletzungsrisiken

Ringen auf Matten nach vereinbarten Regeln

Einhaltung der Regeln wird von Jugendlichen selbst kontrolliert (Bennenen eines Ringrichters)

Gegenseitiges Coaching der Jugendlichen untereinander, Weitergabe von Know How, Lernen von der Peer-group

Methodischer und struktureller Input

Fachlicher Austausch u.a. im Arbeitskreis Burschen*arbeit

Know-How der Mitarbeiter über Methoden der Partizipation sowie über Risiken des Sports

Geschützter Rahmen (Haus/Garten, geschlechtshomogenes Setting)

Turnmatten

2 männliche* Betreuer

Siedlungstreff Leberberg
Das war das Jahr 2019

Siedlungstreff Leberberg
Das war das Jahr 2019